

Übersetzter Artikel mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator):

<http://www.jeuneafrique.com/mag/419702/politique/le-niger-plonge-dans-laffaire-de-luraniumgate-avec-areva/>

## **Areva, Niger und der Fall Uraniumgate.**

*Veröffentlicht am 28. März 2017 um 15:40 Uhr - Aktualisiert am 28. März 2017 um 17:45 Uhr*

Er soll einflussreicher sein als Premierminister Brigi Rafini, dessen Innen- und Verteidigungsminister er war, bevor er seine jetzige Position im Finanzbereich antrat. Hassoumi Massaoudou wackelt jedoch schon seit einigen Wochen, während ein Teil der nigerianischen Presse ihn beschuldigt, Geld aus einer Uran-Transaktion im Jahr 2011 veruntreut zu haben.

Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss wurde eingesetzt und begann mit den Untersuchungen. Der Minister sollte dort am Dienstag, den 28. März, angehört werden, während der bösartigste seiner Gegner seinen Rücktritt forderte. Der Mann behält die Unterstützung des Präsidenten, Mahamadou Issoufou, und die seines Nachfolgers im Innern, Mohamed Bazoum, der zweiten wesentlichen Figur der Präsidentschaftsmehrheit. Doch das "Uraniumgate" - wie nigrische Journalisten es nannten - holte ihn ein.

*In wenigen Tagen wird die französische Gruppe nicht weniger als 101 Millionen Dollar verlieren.*

Im Mittelpunkt der Geschichte, die Jeune Afrique dank unveröffentlichter Dokumente rekonstruieren kann, stehen vier verdächtige Verkäufe desselben Uranvorrats, die im November 2011 einige Tage auseinander liegen, darunter die Société du patrimoine des mines du Niger (Sopamin), Optima Energy, die libanesische Tochtergesellschaft einer in der Schweiz ansässigen Gruppe, Energo Alyans, eine russische Geistergesellschaft und der französische Nuklearriese Areva, der in Niger durch die Société des mines de l'Aïr (Somaïr), Imouraren SA und Compagnie minière d'Akouta (Cominak) vertreten ist.

Zu diesem Zeitpunkt weiß die französische Gruppe bereits, dass die nächsten Jahre turbulent sein werden. Der Uramin-Skandal, der ihn mehrere Milliarden Euro kosten wird, steht kurz vor dem Ausbruch. Und ein paar Monate zuvor, im März, führte der Unfall im japanischen Kernkraftwerk Fukushima dazu, dass der Preis für kostbares Erz in die Tiefe stürzte.

In der Woche vom 21. November startete er jedoch eine gigantische Handelsoperation mit rund 5,5 Millionen Pfund Uran U308, was mehr als der Hälfte der Jahresproduktion Niger's entspricht. Das Ergebnis ist ein Nettoverlust von mehr als 100 Millionen US-Dollar.

Russische Gesellschaft erhöht die Preise

Wie ist es dazu gekommen? Der Vorrat wird zuerst von Areva UG (seinem Bergbauzweig) an ein russisches Unternehmen, Energo Alyans, für 220 Millionen Dollar oder 40 Dollar pro Pfund verkauft, 13 weniger als sein durchschnittlicher Marktpreis in diesem Zeitraum. Energo Alyans verkauft die Ware am 24. November für 302,2 Millionen Dollar an Optima Energy, eine libanesische Tochtergesellschaft eines Schweizer Unternehmens, dessen Verwaltungsrat Jean-Claude Meyer vorsitzt.

In wenigen Tagen stieg das Pfund U308, das von Areva verkauft wurde, von 40 auf 54,95 Dollar. Energo Alyans gewinnt 82 Millionen Dollar an Wert.

## Zurückgeschickt nach Niger

Die dritte Operation kommt an, für die Niamey angefragt wird. Am 25. November verkauft Optima seine Fracht an Sopamin für 319,8 Millionen Dollar oder mehr als 58 Dollar pro Pfund, während sie an diesem Tag nur 53 Dollar kostete. Innerhalb von 24 Stunden erzielt Optima auf dem Papier einen Gewinn von 17,6 Millionen Dollar. Sobald die U308 von der nigerianischen Firma übernommen wurde, kaufte Areva UG sie für 320,65 Millionen Dollar zurück. Sopamin steckt \$850.000 in die Tasche, während die Tochtergesellschaft des französischen Atomkonzerns am Ende \$101 Millionen verlor.

*Er wollte nur Sopamins Namen benutzen. Er sagte mir, Niger würde Geld verdienen.*

Einem internen Bericht zufolge sollte der Fehlbetrag "durch ein positives "Betriebsergebnis" bei Areva NP, einem weiteren Zweig des multinationalen Unternehmens, das sich auf Reaktorbau und -vermarktung spezialisiert hat, ausgeglichen werden, das 2011 von Philippe Knoche, dem heutigen CEO von Areva, geleitet wurde. In Niger wurde die Operation von Hassoumi Massaoudou validiert.

## Sopamin's Vermittler

Allerdings hat der Finanzminister im November 2011 offiziell keine Verbindung zu Sopamin. Er hat gerade den Präsidentschaftswahlkampf von Mahamadou Issoufou geführt, von dem er zum Stabschef der Präsidentschaft ernannt wurde, mit dem Rang eines Ministers. Nichtsdestotrotz war er es, der die Transaktion zwischen Sopamin und Optima Energy unterzeichnete und den über BNP Paribas an Emirates NBD, eine Bank in Dubai, erteilten Überweisungsauftrag in Höhe von 319 Millionen Dollar paraphierte.

Hassoumi Massaoudou greift bei Sopamin ein, um die Transaktion zu autorisieren, nachdem er einen Anruf von Sébastien de Montessus erhalten hat. Heute CEO von Endeavour (vom ägyptischen Milliardär Naguib Sawiris), ist er Mitglied der Geschäftsleitung von Areva und Direktor der Tochtergesellschaft Business Group Mines. Er selbst hätte im Namen von Areva NP gehandelt, das einen Uranvorrat unter Vertrag benötigt hätte.

"Er wollte nur Sopamins Namen benutzen. Er sagte mir, dass Niger mit der Operation Geld verdienen würde," erklärt der Minister. Er traf dann Vereinbarungen mit dem Direktor von Sopamin, Hama Amadou (nicht zu verwechseln mit dem Gegner Hama Amadou). Offiziell wurde der Verkaufsgewinn der nigrischen Gesellschaft an den Staat übergeben.

Als "Uranbank" (der Handel mit Kernbrennstoffen ist besonders sensibel, nur wenige Unternehmen in der Welt haben eine Genehmigung) verfolgt Areva die Operationen mit besonderer Aufmerksamkeit, insbesondere über Jean-Michel Guilheux, seinen Vizepräsidenten der Abteilung Uranbeschaffung und Lieferverträge. In zwei Briefen an Jean-Claude Meyer, den Chef von Optima Energy, bestätigte er die Übertragung des "Besitzes von 5,5 Millionen Pfund U308" von Energo Alyans auf das libanesische Unternehmen am 24. November 2011, dann von diesem auf Sopamin am folgenden Tag.

Jean-Michel Guilheux garantierte sogar den Transfer von 319 Millionen Dollar von Sopamin an Optima Energy am 17. November, wie ein Brief an die in Dubai ansässige Emirates NBD Bank beweist: Der Transfer von Material von und zu Optima Energy wird von der UG MbH [der auf Uranhandel spezialisierten Tochtergesellschaft von Areva in Frankfurt, Deutschland] abgewickelt", heißt es in dem Dokument. Sieben Tage vor der Operation zwischen Niger und Meyer hat Areva alle Elemente der Rennstrecke in der Hand. Einem anderen Dokument zufolge wurde die Versammlung sogar genau im Juli desselben Jahres besprochen.

Niger bereits in Überproduktion zu dieser Zeit

Sopamin hatte kein Interesse daran, Uran von einem ausländischen Unternehmen zu kaufen", sagt ein Bergbauexperte in Niger. Bereits im Jahr 2011 konnte sie ihre eigenen, aus dem Boden geförderten Bestände nicht mehr verkaufen und musste Areva für die Vermarktung von 556 Tonnen (ca. 1,2 Millionen Pfund) nutzen. Diese Transaktion wird in der Bilanz des französischen Konzerns ausgewiesen. Für Hassoumi Massaoudou hatte diese Operation in der Tat "keine Materialität". Sopamin kaufte oder verkaufte kein Uran. Areva brauchte nur seinen Namen." Nach Angaben des Finanzministers hat kein Dollar das Land verlassen", da der Wiederverkauf am nächsten Tag stattfand.

Abgesehen von Sopamin wirft das Profil der anderen zwischengeschalteten Unternehmen Fragen auf: Keiner von ihnen ist ein Spezialist im Uransektor, auch wenn er eine Genehmigung einholen musste, um auf diesem Markt tätig zu sein. Optima Energy, die sicherlich mit Areva in Nigeria bei der Vorkommerzialisierung eines Kraftwerks zusammengearbeitet hat, ist im Ölfeld aktiver, während Energo Alyans den Händlern unbekannt ist, um die JA sich bemühen konnte.

Schlimmer noch, nach einer Quelle im Herzen des Falles, wäre es schon bald nach der Tat völlig verschwunden. Für dieselbe Person, die sich auf Wirtschaftsnachrichten spezialisiert hat, wäre das von Areva geschaffene System tatsächlich "ganz klassisch in betrügerischen Systemen".

Französische Justiz vor Ort seit 2015

Auf unsere Fragen wollte Areva nicht antworten, wies aber darauf hin, dass diese Transaktionen Gegenstand einer Voruntersuchung sind und dass das Unternehmen "der französischen Justiz zur Verfügung steht". Was Optima Energy betrifft, so versichert sie, dass die Transaktion nicht erfolgreich gewesen wäre und dass sie keine Kapitalgewinne verzeichnet hat. Die erhaltenen Mittel wurden vollständig zurückgezahlt", sagt das Unternehmen.

Die französische Justiz hat im Jahr 2015 parallel zur Untersuchung des Uramin-Skandals Ermittlungen über den Finanzstaatsanwalt und die Pariser Finanzbrigade eingeleitet. Geleitet von der Staatsanwältin Ariane Amson, die 2016 Justizberaterin des französischen Präsidenten François Hollande wurde, sind sie noch im Gange.

Die Untersuchung konzentriert sich derzeit auf den russischen Teil des Falles und auf den Verdacht von Kommissionen und Retrokommissionen, die durch diese Vereinbarung teilweise verdeckt werden sollen. Wenn die Begünstigten noch nicht eindeutig identifiziert sind, wird der Gesamtbetrag auf etwa 120 Millionen US-Dollar geschätzt, einschließlich der 101 Millionen US-Dollar von Uraniumgate. Von Paris bis Niamey ist der Fall noch nicht abgeschlossen und könnte sogar ein Echo jenseits des Atlantiks finden: Das FBI sollte demnächst von amerikanischen Aktionären angesprochen werden, die sich selbst für betrogen halten.

Übersetzt mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator)